

vor 2 Std. 21 Min.

VERKEHR IN MERING

## Für Schönheitsreparaturen fehlt das Geld

**Die Debatte um den Ringverkehr in Mering wird hitzig weiter geführt. Die SPD wehrt sich gegen Vorwürfe von Grünen und CSU. Gegenverkehr im Innenort bringt keine Entlastung** *Von Eva Weizenegger*

 Empfehlen

 Tweet

 +1



Heiß diskutiert wird von den Gemeinderatsfraktionen in Mering derzeit der Ringverkehr, hier die Einmündung Bouttevillestraße in die Münchener Straße.

Antone Schlickerieder

Auf großes Unverständnis trifft bei der Meringer SPD der gemeinsame Antrag der CSU und Grünen für eine Alternativplanung zum Feldversuch. „Uns werden unüberlegte Schnellschüsse vorgeworfen, das stimmt so nicht“, weist SPD-Fraktionsvorsitzende Irgard Singer-Prochazka die Vorwürfe von sich, „im Gegenteil, wir warten ab, bis der Feldversuch, der vom Gemeinderat mit nur einer Gegenstimme beschlossen wurde, abgeschlossen ist.“ Eine Verkehrszählung im Frühjahr stehe noch aus. „Wenn zweiter Bürgermeister Leonhard Erhard ‚Ja‘ gesagt hat, haben wir Zeit, um mit Sorgfalt zu planen“, führt sie weitere Argumente an.

Auch sei ihre Fraktion sehr wohl zu Nachbesserungen bereit. „Kein Mensch redet davon, dass wir nicht auch Kritikpunkte vonseiten der Bevölkerung nach dem Feldversuch in eine weitere Planung einfließen lassen“, betont sie.

Auf heftige Kritik bei der SPD-Fraktion stößt der von CSU und Grünen favorisierte Gegenverkehr in der Münchener Straße. Dann bleibe doch alles beim Alten und die Arbeiten seien lediglich „Schönheitsreparaturen“. Gerade für Kinder, ältere Bürger und Behinderte stelle der Gegenverkehr im Ortskern eine große Belastung dar. „Es ist für diese Bevölkerungsgruppen doch dann wieder viel schwieriger über die Straße zu kommen“, gibt sie zu bedenken.

Die SPD-Fraktion sei sehr wohl bereit zu Nachbesserungen, wenn es um die Bouttevillestraße geht. „Dort könnten wir uns Gegenverkehr wieder vorstellen.“ Auch die Situation an der Einmündung von Bouttevillestraße zu Münchener Straße muss nachgebessert werden.

An der Forderung, dass Parkplätze vor den Geschäften weiter bestehen bleiben sollen, hält die SPD fest. Künftig soll Parken auf beiden Seiten der Einbahnstraße möglich sein. „Auf keinen Fall werden wir in unsere Konzeption die privaten Parkplätze der Geschäftsleute aufnehmen, das ist deren Besitz und das soll auch so bleiben“, stellt die SPD-Fraktionsvorsitzende klar.

Diskutieren Sie mit beim Thema Ringverkehr in unserem [Forum](#)

[Forumsdiskussion Ringverkehr](#)